

Boie, Heinrich Christian: Klagen (1775)

1 Deines Haines Finsternisse,
2 Oede Wildniss, sucht mein Schmerz.
3 Lindrung, ach! und Ruhe gieße
4 Dieses grauen mir ins Herz.

5 Jeder Freude bin ich müde,
6 Jedes Glück ist mir verhaßt;
7 Hin ist meines Lebens Friede
8 Und ich bin mir eine Last.

9 Berget ihr vielleicht, ihr Bäume,
10 Meine Rosilis? ich Thor!
11 Der ich stets zu sehn sie träumte,
12 Die ich ewig doch verlor.

13 Einst in diesen süßen Schatten
14 Sah ich sie an diesem Quell –
15 Stunden, wie nur wir sie hatten,
16 O wie flohet ihr so schnell!

17 Laßt mir Trost entgegen wehen,
18 Büsche, Zeugen meiner Pein!
19 Werd ich je sie wiedersehen?
20 Echo seufzet traurig Nein!

21 Ha! was flüstert durch den düstern
22 Grauenvollen Aufenthalt?
23 Ihre Stimme scheint zu flüstern,
24 Sagt sie mir: Ich komme bald?

25 Nein! es wälzet zwischen Steinen
26 Seine Wellen dort ein Bach,
27 Hemmt sein rauschen, sieht mich weinen,

28 Aechzet mir aus Mitleid nach.
29 Doch sie wird einst wiederkehren,
30 Wird den Wankelmuth bereun,
31 Aber dann vergebens Thränen
32 Meiner kalten Asche weihn.

(Textopus: Klagen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37172>)